

Eine Reise nach Kiew hätte Symbolcharakter“

Ministerpräsident Olaf Scholz war drei Monate nach Kriegsbeginn noch immer nicht in Kiew: Was sagen Politiker aus der Region dazu?

VON MATTHIAS JUNDT

Niko Reith, (FDP), Mitglied des Landtags, Wahlkreis Donaueschingen-Tuttlingen:

Es braucht aus meiner Sicht in dieser Situation abgestimmte und besonnenes Handeln. Was kann ich bei Ministerpräsident Scholz erwarten. Ob Scholz nach Kiew reist, entscheidet er



Niko Reith. BILD: STEPHANIE TRENZ

selbst und ich bin sicher, dass er dies in unterschiedlicher Hinsicht sorgsam abwägt. Viel wichtiger fand ich die Reise des Kanzlers auf den afrikanischen Kontinent, denn dort werden die Auswirkungen der Energiekrise mit voller Härte durchschlagen.“

Thorsten Frei (CDU), Mitglied des Bundestags, Wahlkreis Schwarzwald-Baar:

„Nach einer starken Reaktion des Kanzlers bei seiner Zeitenwende-Rede am 27. Februar im Bundestag machte sich die allgegenwärtige Ernüchterung seiner bisherigen Amtszeit schnell wieder breit. Scholz führt nicht, obwohl es gerade in einer



Thorsten Frei. BILD: WOHLFROM

solchen Krise Führung braucht. Er zaudert, zögert und lässt seine Koalitionäre streiten. Letztlich ist seine unveränderte Ablehnung eines Besuchs der Ukraine, die ein extrem wichtiges Signal für die gesamte Ukraine wäre, ganz typisch und für die wenigsten Menschen nachvollziehbar.“

Derya Türk-Nachbaur (SPD), Mitglied des Bundestags, Wahlkreis Schwarzwald-Baar:

„Im Wahlkreis und auch in Berlin bin ich tagtäglich mit vielen Bürgern im Gespräch, die mit der Besonnenheit und der Ruhe des Kanzlers sehr zufrieden sind. Ein furchtbarer Angriffskrieg Russ-



Derya Türk-Nachbaur. BILD: GROSSE

lands mit schlimmsten Ukraine und schwerwiegender für ganz Europa erforderlich sind. Absprachen in Athen. Als überzeugte Europastütze ich den Kurs des Kanzlers mit unseren Partnern in der EU abzustimmen und zu unterstützen. Es ist nicht die Zeit für Kompromisse, sondern die Zeit für ein starkes Europa.“

Frank Bonath (FDP), Mitglied des Bundestags, Wahlkreis Schwarzwald-Baar:

„Herr Scholz sollte mehr Kommunikation an den Bürgern. Eine Reise nach Kiew hätte zwar einen Symbolcharakter, jedoch halte ich dies für nicht notwendig.“

Guido Wolf (CDU), Mitglied des Bundestags, Wahlkreis Donaueschingen:

„Für mein Verständnis ist es die Aufgabe des Bundeskanzlers an polit-